



Sensorschleuse
für Hawle Unterflurhydranten

Erläuterungen zum Prospekt

Die generellen Medienangaben können in den Produktbeschreibungen unter Umständen eingeschränkt werden. Teilen Sie uns bitte auf Ihrer Bestellung bzw. Anfrage stets das Medium für den jeweiligen Anwendungsfall mit.

Aktuelle Informationen können Sie über unseren kostenlosen Newsletter beziehen. Die Anmeldung finden Sie auf www.hawle.de/newsletter

Sollten Sie noch Fragen zu unseren Produkten haben, stehen Ihnen unsere Mitarbeiter der Abteilung Anwendungstechnik gerne und jederzeit zur Verfügung.



Produkte für den Einsatz im Trinkwasserbereich



Produkte für den Einsatz im kommunalen Abwasserbereich (nach EN 1085:2007)



Grundsätzlich gilt für von uns verkaufte Produkte der gesetzliche Gewährleistungszeitraum von 2 Jahren ab Auslieferung bei Hawle. Aufgrund der hohen Hawle Produkt Qualität können wir Ihnen eine Gewährleistungsverlängerung für von uns hergestellte Produkte auf 5 Jahre gewähren. Nähere Details entnehmen Sie bitte dem Internet: www.hawle.de/gewaehrleistung



Informationen zu unserer „10 Jahre Qualitätsgarantie“ für Hawle Trinkwasserprodukte finden Sie unter folgendem Link: www.hawle.de/garantie



Aktuelle Informationen können Sie über unseren kostenlosen Newsletter beziehen. Die Anmeldung finden Sie auf www.hawle.de/newsletter

Hawle UFH-Sensorschleuse

Die Hawle UFH-Sensorschleuse wurde für die nachträgliche Integration bzw. Einbindung eines Sensors in ein bereits vorhandenes Wasserleitungssystem entwickelt. Der Sensor wird dabei mit Hilfe der Sensorschleuse über einen bestehenden Hawle Freistrom-Unterflurhydranten in das Leitungsnetz eingebracht. Falls kein Unterflurhydrant für die Einbindung einer Sensorschleuse zur Verfügung steht, kann der Hawle Freistrom-Unterflurhydrant nachträglich in die unter Druck stehende Leitung integriert werden.

Die Installation sowie die Wartung der Sensorschleuse erfolgt einfach und schnell von der Straßenoberfläche aus. Somit ist jederzeit ein schneller Zugriff auf die Sensorschleuse und den Sensor zum Beispiel für Wartungs- und Reinigungsarbeiten möglich. Die Hawle Sensorschleuse wurde so konzipiert, dass diese auch bei bereits bestehenden Hawle Freistrom-Unterflurhydranten problemlos eingebunden werden kann. Die Sensorschleuse kann als dauerhafte sowie als kurzfristige temporäre Messstelle aufgebaut werden.

Das System ist frostsicher und gegen äußere Umwelteinflüsse geschützt. Bei der Einbindung der Sensorschleuse muss die Versorgungsleitung nicht abgesperrt werden, da eine Einbindung in das unter Druck stehende Leitungsnetz (max. 16 bar) jederzeit möglich ist. Die vom Betreiber bauseits gestellte Sensorik wird über ein speziell entwickeltes Sondenrohr mittels Setzwerkzeuges in den Hawle Freistrom-Unterflurhydranten eingeschoben/eingebracht.

Über die Hawle Freistrom-Unterflurhydranten können Sensoriken bis zu einem Durchmesser von 60mm eingesetzt werden. Die Sensorik muss vom Betreiber bauseits gestellt werden. Mit der entsprechenden Sensorik können z.B. die folgenden Messparameter wie Trübung, Fließrichtung, Druck, Leitfähigkeit, Temperatur, Geräusche, Leckage etc. gemessen werden.

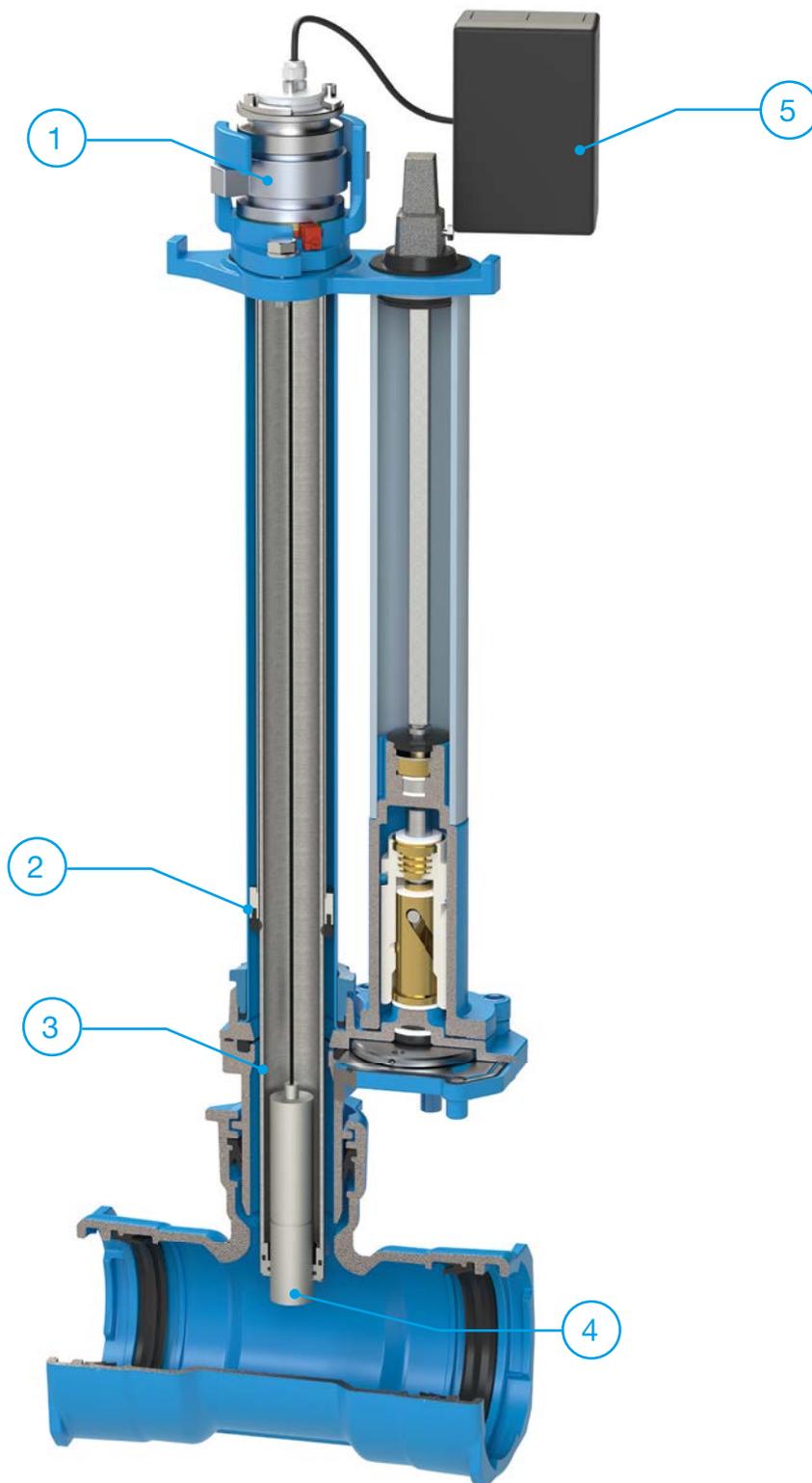
In dem Sondenrohr kann bei Bedarf die gesamte Elektronik sowie der benötigte Stromversorger verbaut werden. Zudem besteht die Möglichkeit den Datenlogger und die Übertragungseinheit unterhalb der Straßenkappe (z.B. Straßenkappe 211-00) zu integrieren. Hierbei ist auf eine große Straßenkappe zu achten.



Technische Merkmale

- Sondendurchmesser: 60mm
- kann für Hawle Freistrom-Unterflurhydranten verwendet werden
- auch auf nachträglich angebohrte Unterflurhydranten anwendbar: 490-00, 494-00 (in Vorbereitung)
- Messzugang ohne Schacht möglich
- max. Betriebsdruck 16 bar (abhängig von der Druckstufe des Sensors)
- Abdichtung des Sensors knapp über der Absperrung der Unterflurhydranten, somit frostsicher und mit wenig Totwasser

Einbausituation Sensorschleuse



Einbau-Set 984-05:



Abdruckflansch



Abdichtrohr



Sensorrohr

Separat erhältlich:



Sensorsetzgerät

Nr.	Kurzbezeichnung	Material
1	Abdruckflansch	Edelstahl - nichtrostender Stahl / Aluminium
2	Abdichtrohr	Edelstahl - nichtrostender Stahl / EPDM
3	Sensorrohr	Edelstahl - nichtrostender Stahl / POM
4	Sensor	bauseits zu stellen
5	Datenlogger	bauseits zu stellen

Einbau Sensorschleuse



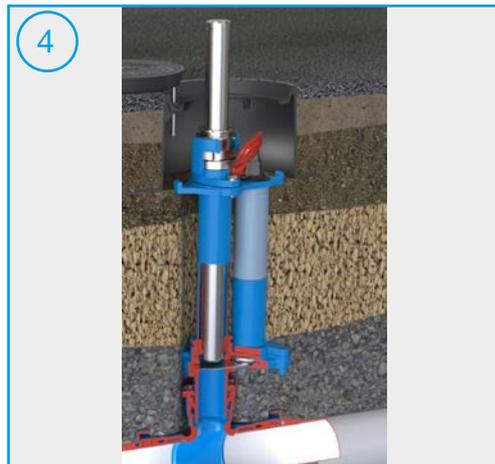
1 Demontage der Klauenkupplung, sowie Montage des Abdichtrohrs



2 Montage der Klauenkupplung



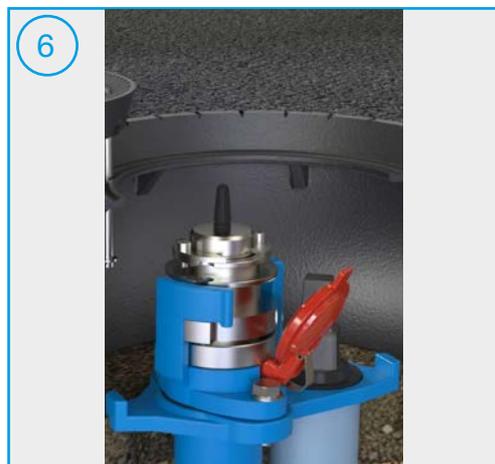
3 Aufsetzen und Verspannen des Abdruckflansches



4 Einführen der Sonde durch die unten liegende Dichtung bis kurz vor die Absperrscheibe



5 Aufsetzen des Einführwerkzeugs, anschließend den UFH unter vollem Betriebsdruck öffnen und finales Positionieren des Sensors in die Rohrleitung



6 Montage der Sicherungsbleche, sowie der Antenne

Erfolgreicher Probeeinbau

Ein Bericht der RheinEnergie



Probeeinbau Sensorschleuse

Netzmonitoring – Ein Blick ins Wasserrohr

Unser Trinkwasser ist das am besten kontrollierte Lebensmittel. So prüfen die Kolleginnen und Kollegen unseres Wasserlabors ständig eine Vielzahl von Proben, die wir an der Kundenschnittstelle entnehmen. Auch die Kollegen der Wasserwerke erfassen lückenlos die produzierten Mengen, den ausgangsseitigen Druck sowie den Volumenstrom des Wassers. Aber was passiert auf dem Weg zwischen Wasserwerk und Wasserhahn, also im Wassernetz? In Kooperation mit der Firma Hawle Armaturen GmbH aus Freilassing und Messtechnikspezialisten haben die Kollegen vom Technischen Netzservice (TB3) jetzt buchstäblich Licht ins dunkle Rohrnetz gebracht. Die beteiligten Partner haben einen Prototyp entwickelt, der es ermöglicht, verschiedene Messsonden, anwendungsorientiert über Freistrom-Hydranten hygienisch einwandfrei im Trinkwassernetz zu platzieren.

Damit lassen sich die unterschiedlichsten Parameter wie Druck, Fließrichtung, Trübung, elektrische Leitfähigkeit, Temperatur, Volumenstrom oder Geräusche durch mögliche Leckagen direkt im Wasserstrom erfassen. Der erste Prototyp dieser Messsonde wurde nun am Parkgürtel vor dem Fernwärmelager verbaut, und eine erste Trübungs- und Temperaturmessung scharf geschaltet. Die Messdauer, die Häufigkeit der Messungen und Alarmierungswerte lassen sich bestimmen und werden über das 4G/5G-Netz direkt in die zugehörige Cloud gesendet. Dort stehen die Daten für allgemeine Auswertungen, strategische Entscheidungen, temporäre Lösungsansätze, punktuelle Instandsetzungen oder generelle Instandsetzungsmaßnahmen zur Verfügung. Die Digitalisierung des Trinkwassernetzes startet damit ab sofort in neuer Dimension durch. Big Data lässt grüßen.

Text und Bilder von RheinEnergie



Probeeinbau Sensorschleuse



Hawle Armaturen GmbH
Liegnitzer Straße 6
83395 Freilassing
Deutschland

Tel.: +49 8654 6303-0
Fax: +49 8654 6303-111

info@hawle.de
www.hawle.de